

und man selbst bei der Reparatur auf englische Ersatztheile angewiesen ist. Die deutsche, speciell die elsässische Industrie fängt an sich auch hierin durch sorgfältig gearbeitete Stühle, wenn auch noch zu höherem Preise, Terrain zu erobern; es würde von grösster Wichtigkeit sein, wenn diese Bestrebungen weitere Ausdehnung gewännen.

Die Shawlfabrikation.

Der Shawl ist orientalischen Ursprungs und bildete bis in die neueste Zeit ein beliebtes Kleidungsstück des weiblichen Geschlechts. In den letzten Jahren hat sein Gebrauch ansehnlich nachgelassen, da die von der Confection gelieferten, geschmackvollen und preiswürdigen Mäntel, Mantillen und ähnliche Umhängegegenstände mit Vorliebe getragen werden. Immerhin ist aber der Consum von Shawls in manchen Gesellschaftsclassen und Gegenden noch ein sehr bedeutender.

Die Shawlfabrikation ist vermöge der mannigfachen Variationen, welche sie in der Wahl des Materials, der Composition der Muster und Anwendung von technischen Vorrichtungen dem Industriellen gestattet, eine äusserst interessante, die Tracht eine sehr kleidsame und praktische und es ist zu wünschen und zu hoffen, dass sie recht bald wieder durch erhöhte Nachfrage an Ausdehnung gewänne. Mit Bedauern muss constatirt werden, dass sie auf der Ausstellung in ziemlich ungenügender Weise vertreten war, und durchaus nicht so schöne Erzeugnisse zeigte, wie es früher der Fall war. Der Grund dieser Erscheinung wird in dem mangelnden Impuls, den die Consumption dem Artikel giebt, zu suchen sein.

Unter den Shawls sind, was Schönheit der Fabrikate und künstliche Herstellung anbetrifft, an erster Stelle die orientalischen Shawls zu erwähnen. Dieselben werden seit uralten Zeiten vornehmlich in Indien und Persien fabricirt und bilden für Europa den ausgesuchtesten Luxusgegenstand. Die Herstellung geschieht in primitiver Weise auf einfachen Webstühlen durch Einflechten der sehr verschieden gefärbten Schussfäden mittelst kleiner Schützen in die Theile der Kette, an denen sie figuriren sollen. Diese Arbeit ist ausserordentlich zeitraubend; es arbeiten in der Regel mehrere Weber neben einander, oder der Shawl wird in einzelnen Theilen gefertigt und durch Aneinandernähen zu einem Ganzen vereinigt. Diese letztere Arbeit beschäftigt eine besondere Classe von Personen, die sogenannten „Rufuger“, welche darin eine solche Fertigkeit erlangt haben, dass es fast unmöglich ist, die einzelnen Nähte zu unterscheiden. Der Vorzug dieser orientalischen Shawlfabrikation besteht in der ausserordentlichen Solidität und Feinheit der Arbeit, in der Anwendung des feinsten von einheimischen Zie-